

GETRÖSTET IM LEID

Eine Sammlung von Gedichten
zum Trost und zur Ermutigung

Marcel Hollmann (Hrsg.)

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Der vorliegende Text darf nicht gescannt, kopiert, übersetzt, vervielfältigt, verbreitet oder in anderer Weise ohne Zustimmung des Autors verwendet werden, auch nicht auszugsweise: weder in gedruckter noch elektronischer Form. Jeder Verstoß verletzt das Urheberrecht und kann strafrechtlich verfolgt werden.

Impressum:

Verlag: edition predigt.archiv
Marcel Hollmann, Rheinstr. 3, 64404 Bickenbach

ISBN: 978-3-910764-17-0 (TB), 978-3-910764-18-7 (HC)

Überarbeitete Neuauflage des Buches „Trost im Leid“. Erschienen 1915 im Verlag Geschw. Dönges, Dillenburg. Damaliger Herausgeber: Emil Dönges (1853 — 1923)

Bibeltext der Schlachter

Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft

Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

*„Denn er verwundet und verbindet;
er zerschlägt, und seine Hand heilt.“*

Hiob 5,18

Inhalt



Vorwort des Herausgebers	9
Am Kreuz auf Golgatha	13
„Hab nach Frieden heiß gerungen“	15
Bei Dir	16
Wenn alles eben käme	18
„Zum Heile ward mir bitteres Leid“	19
Harre stille	21
Sei still, mein Herz!	22
„Sei still“	23
Harre auf Gott!	25
„Du siehest meine Tränen alle“	27
O trage still	29
So manches Nehmen gibt	31
Sei still, sei still!	32
Wenn viel dir ward entrissen	34
„O, wie gut ist's, Ihm vertrauen!“	35
Trost in Jesu Liebe	37
Murre nicht!	39
In Anfechtung	41
„Hernach wirst du's verstehn!“	42

Ruhe in Jesu	44
Sage es Jesu!	46
Im Sturm.....	48
„Seid gutes Mutes; Ich bin's“	49
Harre auf Gott!.....	51
Segen der Heimsuchung	53
Trost und Hilfe	55
Zage nicht!	57
Wie Du willst!.....	58
In Deinem Kreuze	59
„Meine Stärke und mein Hort.“	60
Was gibt den Müden neue Kraft?	61
Dir kann ich alles klagen	62
Dein Friedensanker	63
In Mir habt ihr Frieden!.....	64
Du erquickst sie	65
„Du warst vom Herrn.“	67
„In Trübsal harret aus!“	68
Glauben ohne Schauen.....	70
Wie oft...!.....	71
Führungen.....	72
„Die Geschicklichkeit Seiner Hände“	74
Red Ihm nicht darein!	75
Wenn ich nicht gewisslich wüsste	76
In des Vaters Armen	77
Du bist bei uns.....	79
„Selige Hoffnung.“	81

Ganz still!	82
Gibt es auch ein Leiden?	84
Lauter Liebe	85
Wofür ich Dir danke	87
In Schmerzen	88
Warte fein!	90
„Du bist bei mir.“	91
Wozu?	93
Nur heute	95
Nichts als Jesus	97
„Über ein Kleines“	99
Der Herr ist mein Hirte.	100
Jesus sieht's.	102
Wenn nun der sel'ge Tag anbricht!	103
Ich danke Dir	105
Der Herr ist nahe!	107
Lasst mich zieh'n zu meinem Herrn!	109
O was wird's sein!	111
Wie lieblich sind Deine Wohnungen!	113
Er ist am Ziel!	115
Daheim beim Herrn.	116
Literaturempfehlungen	120

Vorwort des Herausgebers



Der Bibelvers, der am tiefsten in mein persönliches Leben hineinspricht, ist 1. Johannes 5,4: „Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“ Christus selbst sagt uns in Johannes 16,33: „Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Bedrängnis; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden!“

Beide Verse sprechen vom „Überwinden“. Vom Sieg des Christus und Sieg des Glaubens über die Welt. Jesus ist uns vorangegangen und wir sind dazu aufgerufen, ihm auch hierin zu folgen. Diese Nachfolge, als Fremdlinge auf dieser Welt, kann bedeuten, dass wir „durch viele Bedrängnisse“, wie es in Apostelgeschichte 14,22 geschrieben steht, „in das Reich Gottes eingehen müssen.“

Seien es Anfechtungen, Leid, Kummer, Krankheit, Zweifel, Trauer – die Liste der Glaubensprüfungen kann sehr lang werden. Aber Jesus hat uns eben zugesprochen: „Seid getrost“! Seid getröstet. Seid frohen Mutes. Der Herr, der Überwinder, ist immer da. Er hilft, erbaut, tröstet, kennt unsere Lasten. Und so, wie er für uns in der heutigen Zeit beisteht, tat er es auch in früheren Zeiten.

Dieses kleine Büchlein ist ein Zeugnis von dem gnädigen Durchtragen Gottes. Denn die Menschen, unsere Glaubensgeschwister, die all diese Gedichte zu Papier gebracht haben, standen ebenso wie wir in Not, Trauer und Leid. Sie sind uns vorangegangen und wir dürfen aus ihrer Feder nun selbst Hilfe, Erbauung und Trost in unserem Herrn Jesus Christus finden. In allen Augenblicken der persönlichen und geistlichen Nöte ist er da. Denn er ist „derselbe gestern und heute und auch in Ewigkeit!“

*„Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der Vater der Barmherzigkeit und Gotte alles Trostes“.*

2. Korinther 1,3

Möge dieses Werk dazu beitragen, dass du in deinem persönlichen Leben jederzeit, in jeder Not, zum Herrn blickst und dich auf seine Treue stützen und in seinem zuverlässigen Wort Trost im Leid finden kannst.

Marcel Hollmann im April 2024

Am Kreuz auf Golgatha

*„Zu jener Zeit begann Jesus und sprach:
Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid,
so will ich euch erquicken!“*

Matthäus 11,25.28

Ich bin durch die Welt gegangen,
Und die Welt ist schön und groß,
Und doch zieht mich mein Verlangen
Mächtig von der Erde los.

Ich habe die Menschen gesehen,
Und sie suchen spät und früh,
Sie schaffen und kommen und gehen,
Und ihr Leben ist Arbeit und Müh’.

Sie suchen, was sie nicht finden,
In Reichtum und Ehre und Glück,
Und sie kommen, belastet mit Sünden
Und unbefriedigt zurück.

Es ist eine Ruhe vorhanden
Für das arme müde Herz,
Sagt es laut in allen Landen:
Hier wird gestillet dein Schmerz.

Es wird eine Ruhe gefunden,
Für alle, ob fern, ob nah,
In des Gotteslammes Wunden,
An dem Kreuz auf Golgatha!

Eleonore, Fürstin zu Reuß

„Hab nach Frieden heiß gerungen“

*„Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst fern wart,
nahe gebracht worden durch das Blut des Christus.*

Denn Er ist unser Friede.“

Epheser 2,13—14

Hab nach Frieden heiß gerungen,
Tiefes Heimweh zog durchs Herz.
Seit mir Jesu Ruf erklingen
Und Sein Lieben mich bezwungen
Fand den Weg ich himmelwärts.

Bin ein Pilger jetzt auf Erden,
Und der Herr heilt Not und Schmerz,
Schützt mich treulich vor Gefahren,
Führt durch mancherlei Beschwerden
Aufwärts, heimwärts, himmelwärts.

Selig, die das Heimweh haben!
Lockt die Welt mit Tand und Scherz,
Kann sie doch mit Gold und Gaben
Nie ein Herz voll Heimweh haben:
Heimwärts treibt's mich, himmelwärts.

Gehen mir voran die Meinen,
Bleibt mir Jesu liebend Herz.
Droben stillt Er alles Weinen,
Droben sammelt Er die Seinen:
Selig wall' ich himmelwärts.